

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

26.3.1923 (No. 71)

Wegpreis monatlich: ...

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: 1 Spalte, 1 mm hoch, 85.- M.

Redaktion: ...

Vom Tage.

Der Reichsverkehrsminister hat an das Eisenbahnpersonal im besetzten und im Einbruchgebiet die Befehlsbefugnis...

Die Schutzpolizei ist in allen größeren Städten auf die erhöhte Märbereibereitschaft gefordert worden.

Die parlamentarischen Mitglieder der Deutschen Reichstagskommission haben an den Reichsminister des Innern einen Protest gegen die Polizeierlasse des Ministers eingereicht.

In Berlin fand seitens der Berliner Sängervereine eine große Kundgebung für den Kampf an der Ruhr statt; nachher gab es erregte Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Die Reparationskommission hat den Beschluß des Garantiekommitees bestätigt, welcher die Zustimmung zu dem deutsch-schweizerischen Versicherungsvertrag ablehnt.

Reichstagsabgeordneter Höllein wurde Samstag in Paris vom Untersuchungsrichter vernommen.

Bisher sind noch einer französischen ministeriellen Auskunft 4 1/2 Milliarden für den Wiederaufbau Nordfrankreichs versprochen worden.

Poincaré wird in der Kammer noch vor Oftern eine Erklärung über das Ruhrunternehmen abgeben.

Auf dem Weltkongress der Handelskammern in Rom wurde nach dem Vortrag des Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung eine Resolution angenommen, welche die Voraussetzungen eines weltwirtschaftlichen Wiederaufbaus formuliert.

Die Sommerzeit, die jetzt durch Parlamentsbeschluß für England angenommen ist, beginnt in diesem Jahr am 22. April und wird bis 16. September dauern.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Verschwörung.

Die Verhaftung des Bandenführers Rohbach hat eine lange Reihe weiterer Verhaftungen von deutsch-völkischen Verschwörern im Umland gebracht.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

schwörerkamarilla zu überzeugen. Im preussischen Landtag hat Minister Regierung das wichtigste über die Verschwörerorganisation und ihre Pläne mitgeteilt.

Man hat zur Unterdrückung der illegalen Selbstschutzbünde auch bisher schon alles Mögliche versucht. Aber alle Aufhebungsmassnahmen sind scharf gezielten Vorkehrungen haben nichts gebracht.

Die parlamentarischen Mitglieder der Deutschen Reichstagskommission haben an den Reichsminister des Innern einen Protest gegen die Polizeierlasse des Ministers eingereicht.

In Berlin fand seitens der Berliner Sängervereine eine große Kundgebung für den Kampf an der Ruhr statt; nachher gab es erregte Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Die Reparationskommission hat den Beschluß des Garantiekommitees bestätigt, welcher die Zustimmung zu dem deutsch-schweizerischen Versicherungsvertrag ablehnt.

Reichstagsabgeordneter Höllein wurde Samstag in Paris vom Untersuchungsrichter vernommen.

Bisher sind noch einer französischen ministeriellen Auskunft 4 1/2 Milliarden für den Wiederaufbau Nordfrankreichs versprochen worden.

Poincaré wird in der Kammer noch vor Oftern eine Erklärung über das Ruhrunternehmen abgeben.

Auf dem Weltkongress der Handelskammern in Rom wurde nach dem Vortrag des Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung eine Resolution angenommen, welche die Voraussetzungen eines weltwirtschaftlichen Wiederaufbaus formuliert.

Die Sommerzeit, die jetzt durch Parlamentsbeschluß für England angenommen ist, beginnt in diesem Jahr am 22. April und wird bis 16. September dauern.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

in denselben Tagen, da Papst Pius XI. in einer erschütternden Rede unter Erinnerung an „das Schreckbild des Krieges“ Friedensworte in die Welt sandte — durch die Vermittlung Bismarcks (I) an den Allerhöchsten erlassene Aufforderung, dem deutschen Volke Räder ersehen zu lassen, gehört wohl mit zu dem Verwerflichsten, was in dieser Hinsicht bei uns öffentlich geschah.

Doch wir wollen uns nicht über Gebilch bei den Auswüchsen der Leidenschaft aufhalten; auch die Vernunft geht in vielen Kreisen ihre Bahnen weiter. Besänftigend ist, daß die Vernehmlichkeitsarbeit zum größten Teil auf den Schultern der Freidenker und Freimaurer ruht.

Es wäre indessen ungerath, die Stimmen aus dem katholischen französischen Lager zu überhören. Die ablehnende Haltung Marc Sangnier's zur Ruhrbesetzung ist an dieser Stelle schon öfters erwähnt worden; bekanntlich ist seine Interpellation über den Einmarsch von der Kammer vertagt worden.

Die parlamentarischen Mitglieder der Deutschen Reichstagskommission haben an den Reichsminister des Innern einen Protest gegen die Polizeierlasse des Ministers eingereicht.

In Berlin fand seitens der Berliner Sängervereine eine große Kundgebung für den Kampf an der Ruhr statt; nachher gab es erregte Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Die Reparationskommission hat den Beschluß des Garantiekommitees bestätigt, welcher die Zustimmung zu dem deutsch-schweizerischen Versicherungsvertrag ablehnt.

Reichstagsabgeordneter Höllein wurde Samstag in Paris vom Untersuchungsrichter vernommen.

Bisher sind noch einer französischen ministeriellen Auskunft 4 1/2 Milliarden für den Wiederaufbau Nordfrankreichs versprochen worden.

Poincaré wird in der Kammer noch vor Oftern eine Erklärung über das Ruhrunternehmen abgeben.

Auf dem Weltkongress der Handelskammern in Rom wurde nach dem Vortrag des Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung eine Resolution angenommen, welche die Voraussetzungen eines weltwirtschaftlichen Wiederaufbaus formuliert.

Die Sommerzeit, die jetzt durch Parlamentsbeschluß für England angenommen ist, beginnt in diesem Jahr am 22. April und wird bis 16. September dauern.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Deutschland noch ein anderes, mit dem wir uns oerzständigen können. „Deutschland muß bezahlet!“ dies ist für uns keine genügende Politik.

Die gegenwärtige Verfassung des deutsch-französischen Verhältnisses hat die Kreise um Marc Sangnier auch veranlaßt, einer Einladung der deutschen Friedensfreunde zu folgen und den dritten internationalen demokratischen Kongress in Deutschland abzuhalten und denselben ganz dem Studium der brennenden Gegenwartsfragen zu widmen.

Die parlamentarischen Mitglieder der Deutschen Reichstagskommission haben an den Reichsminister des Innern einen Protest gegen die Polizeierlasse des Ministers eingereicht.

In Berlin fand seitens der Berliner Sängervereine eine große Kundgebung für den Kampf an der Ruhr statt; nachher gab es erregte Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Die Reparationskommission hat den Beschluß des Garantiekommitees bestätigt, welcher die Zustimmung zu dem deutsch-schweizerischen Versicherungsvertrag ablehnt.

Reichstagsabgeordneter Höllein wurde Samstag in Paris vom Untersuchungsrichter vernommen.

Bisher sind noch einer französischen ministeriellen Auskunft 4 1/2 Milliarden für den Wiederaufbau Nordfrankreichs versprochen worden.

Poincaré wird in der Kammer noch vor Oftern eine Erklärung über das Ruhrunternehmen abgeben.

Auf dem Weltkongress der Handelskammern in Rom wurde nach dem Vortrag des Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung eine Resolution angenommen, welche die Voraussetzungen eines weltwirtschaftlichen Wiederaufbaus formuliert.

Die Sommerzeit, die jetzt durch Parlamentsbeschluß für England angenommen ist, beginnt in diesem Jahr am 22. April und wird bis 16. September dauern.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Katholisches Versagen?

In einem erregenden Aufsatz „Katholisches Versagen“ der in Stuttgart erscheinenden Wochenzeitung des deutschen Völkismus Die Menschheit gibt eine im deutschen Geistesleben hochangesehene Persönlichkeit, die in den letzten Jahren stufenweise die Entwicklung von radikalen Fronten bis vor die Pforten der katholischen Kirche durchgemacht hat, seine schmerzlichen Enttäuschungen über die lieblosen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und französischen Katholiken in folgenden Gedanken Ausdruck:

Früher zog es die Seiden mit unwiderstehlicher Gewalt zum Christentum hin, denn sie hatten sich: „Seht wie sie einander lieben!“ Heute werden sich die Seiden sagen: „Seht wie sie aufeinander haßten!“ Warum sollten wir uns ihnen anschließen?

Wer Gelegenheit hat, ob und in katholische Blätter aus beiden Lagern in diesen Tagen Einsicht zu nehmen, der wird leider betrübten Herzens dieser Aufzählung einen Teil von Berechtigung nicht aberkennen können.

Die — gelinde ausgedrückt — Liebelosigkeit nicht nur der französischen katholischen Presse, sondern auch höherer kirchlicher Stellen dem deutschen Volke und insbesondere den deutschen Katholiken gegenüber ist in unserer Tagespresse reichlich erörtert und auch von den kirchenfeindlichen Organen für deren Zweck nutzbar gemacht worden.

Die — gelinde ausgedrückt — Liebelosigkeit nicht nur der französischen katholischen Presse, sondern auch höherer kirchlicher Stellen dem deutschen Volke und insbesondere den deutschen Katholiken gegenüber ist in unserer Tagespresse reichlich erörtert und auch von den kirchenfeindlichen Organen für deren Zweck nutzbar gemacht worden.

Die — gelinde ausgedrückt — Liebelosigkeit nicht nur der französischen katholischen Presse, sondern auch höherer kirchlicher Stellen dem deutschen Volke und insbesondere den deutschen Katholiken gegenüber ist in unserer Tagespresse reichlich erörtert und auch von den kirchenfeindlichen Organen für deren Zweck nutzbar gemacht worden.

Die — gelinde ausgedrückt — Liebelosigkeit nicht nur der französischen katholischen Presse, sondern auch höherer kirchlicher Stellen dem deutschen Volke und insbesondere den deutschen Katholiken gegenüber ist in unserer Tagespresse reichlich erörtert und auch von den kirchenfeindlichen Organen für deren Zweck nutzbar gemacht worden.

Die — gelinde ausgedrückt — Liebelosigkeit nicht nur der französischen katholischen Presse, sondern auch höherer kirchlicher Stellen dem deutschen Volke und insbesondere den deutschen Katholiken gegenüber ist in unserer Tagespresse reichlich erörtert und auch von den kirchenfeindlichen Organen für deren Zweck nutzbar gemacht worden.

Du wirst Frankreichs Mitschuldiger

wenn Du jetzt zur Seite stehst.

Deutschen Volksoopfer

Stärke weiteren Widerstand an Ruhr und Rhein und gib zum

Spenden nehmen alle Postanstalten, Sparkassen und Banken an. Postfachkonto: Deutsches Volksoopfer Karlsruhe 6500.

Baden, Rhein und Ruhr.

Die Franzosen in Baden und der Pfalz. Offenburg, 24. März. Am Samstag ist von den Franzosen eine Bekanntmachung angeschlagen, daß Arbeiter, welche Kohlen verladen, gesucht werden.

Die parlamentarischen Mitglieder der Deutschen Reichstagskommission haben an den Reichsminister des Innern einen Protest gegen die Polizeierlasse des Ministers eingereicht.

In Berlin fand seitens der Berliner Sängervereine eine große Kundgebung für den Kampf an der Ruhr statt; nachher gab es erregte Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Die Reparationskommission hat den Beschluß des Garantiekommitees bestätigt, welcher die Zustimmung zu dem deutsch-schweizerischen Versicherungsvertrag ablehnt.

Reichstagsabgeordneter Höllein wurde Samstag in Paris vom Untersuchungsrichter vernommen.

Bisher sind noch einer französischen ministeriellen Auskunft 4 1/2 Milliarden für den Wiederaufbau Nordfrankreichs versprochen worden.

Poincaré wird in der Kammer noch vor Oftern eine Erklärung über das Ruhrunternehmen abgeben.

Auf dem Weltkongress der Handelskammern in Rom wurde nach dem Vortrag des Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung eine Resolution angenommen, welche die Voraussetzungen eines weltwirtschaftlichen Wiederaufbaus formuliert.

Die Sommerzeit, die jetzt durch Parlamentsbeschluß für England angenommen ist, beginnt in diesem Jahr am 22. April und wird bis 16. September dauern.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

Die Londoner Verhandlungen über die türkischen Gegenverhandlungen gehen heute zu Ende.

wer jeige ist. — Auf diese Worte hin erhebt sich auf der linken Seite ein ungeheurer Lärm. Die Kommunisten unter Führung des Abg. Malzahn drängen stürmisch nach der Rednertribüne und bedrohen den Abg. v. Graefe, der aber abwartet, bis der Lärm vorbei ist. Dann beantragt Abg. v. Graefe, daß der Reichstag heute oder in der ersten Sitzung nach dem Verbot des Ministers über die Stellungnahme (Grafen Ramm links).

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte verläßt sich das Haus auf 11. April. Schluß nach 3 Uhr.

Räumigung von unfindbaren Pachtverträgen.

Der Wohnungsausschuß des Reichstages behandelte am Donnerstag den Antrag Weichaupt (D. V.), die Reichsregierung zu ersuchen, tunlichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach zur Zeit nicht findbare Pachtverträge, die nicht dem Pachtgesetzgeheim unterliegen, gekündigt werden können, zur Erzielung eines angemessenen Pachtzinses. Von der Regierung wurde der Wunsch geäußert, die Beschlußfassung über diesen Antrag auf einige Wochen zurückzustellen, da erst geprüft werden müsse, ob diese Verträge nicht schon unter die bestehende Gesetzgebung fallen und deshalb die Vorbereitungen noch nicht endgültig abgeschlossen seien. Ein Antrag auf Aussetzung der Beschlußfassung wurde abgelehnt und daraufhin der Antrag Weichaupt einstimmig angenommen.

Badischer Landtag.

Fortsetzung der Beratung des 3. Nachtrags. Der Streit um die Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 23. März 1923.

Gegen 15 Uhr nimmt die Debatte mit einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Glöckner (Dem.) ihren Fortgang. Der Abgeordnete spricht und hat seine Erklärung beendet, bis darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Stenographen gar nicht anwesend sind. Die Erklärung steigt ein zweites Mal. Dr. Glöckner (Dem.) weist nach, daß die ganzen Wände 1921 der juristischen Hochschullehrer Kantorowicz überhaupt keinen Beitrag veröffentlicht habe. Die von Dr. Hancmann (Dnall.) gemachten Angaben über Datum des Kantorowicz Artikel seien falsch, eine Prüfung sei also unmöglich.

Es wird sofort in die Weiterberatung des Etats des Ministeriums des Innern eingetreten.

Abg. Seubert (Ztr.) legt die Kollage der Polizeiarztärzte dar, die im Monat 120 000 M. Kollage zu bezahlen hätten, während sie nichts verdienen. Sie muß das Ministerium des Innern helfend eingreifen. Dem Ministerium des Innern ist zu empfehlen, nicht alle anonymen Zuschriften aus den Pflegeanstalten nachzugehen.

Abg. Weichaupt (Ztr.) begründet folgenden Antrag:

Die Regierung möge in den 4. Nachtrag größere Mittel zur Förderung der Landwirtschaft einstellen, insbesondere zur Pflege der Getreide- und Kartoffelwirtschaft. Besonders berücksichtigt sollen die Landwirte werden, die Getreide abgibt.

Er richtet an den Landbund die bringende Bitte, auch einmal die praktischen Anträge des Zentrums für die Landwirtschaft zu unterstützen und sie nicht durch Stimmenshaltung, wie schon geschehen, zu Fall zu bringen.

Abg. Gerke (Landb.) wirft dem Minister des Innern vor, er habe kein Herz für die Landwirtschaft und hofft bessere Berücksichtigung beim nächsten Nachtrag.

Abg. Seubert (Ztr.) begründet einen Zusatzantrag zum Antrag Weichaupt, der dahingehend, daß die Mittel dem Ministerium des Innern zur Erfüllung des Zwecks vorbehalten sollen. Er habe kein Vertrauen zur Landwirtschaftskammer, da sie politisiert sei und da der letzte Vorschlag unendlich oberflächlich sei.

Staatspräsident Memmele wendet sich energisch gegen Gerke und seine Behauptung und weist ihn auch auf die 90 Millionen Wirtschaftenschulden hin, die der Staat abbede. Die Agitation, wie sie Abg. Dr. Mattes in Stockach trieb, die Bauern sollen sich von der Regierung losmachen, ist Gift für die Einheitsfront. Es wird wider besseres Wissen einfach im Lande rumgeschwätzt. Es liegen schon größere Anforderungen beim Finanzministerium zur Pflege der Landwirtschaft.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) erklärt, daß das agrarische Geschick des Landbundes um die Seele des Bauern einfach unerschütterlich sei. Die Kollage der Bauernschaft ist lange nicht so, wie die anderer Klassen; aber es wird von der Kollage der anderen Stände keine Kollage genommen. Die Landwirtschaft denkt nur an sich selbst.

Abg. Dr. Köhler (Ztr.): Gebhard hat versucht, die Landwirtschaftskammer reinzuwaschen. Die Landwirtschaftskammer ist eine Partei-Kammer geworden. Das Landwirtschaftliche Wochenblatt Nr. 40 von 1921 der Landwirtschaftskammer ist bei den Landtagswahlen für den Landb. u. eingetreten. Sodann ist die Politikierung gegeben dadurch, daß der Vorsitzende des Landbundes als Kammerpräsident dem Landb. übertragen worden. Einfluß verleiht hat. Weiterhin durch die Zusammenlegung der Blätter. Das, was der Landb. in den letzten Tagen geleistet hat — er erinnert nur an die Vorkämpfer des Abg. Dr. Schöfer und der Staatsanwaltschaft — lasse allerhand erwarten. Wir können der Landwirtschaftskammer keine Mittel bewilligen, solange wir nicht wissen, ob die Gelder nicht für Zwecke des Landbundes mißbraucht werden. Gestern sei in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer wieder eine Affäre zu Tage gekommen; nämlich die des Deloncomiers Rielhauer bei dem Versuch, und Lehrgang Kastalt; solche Dinge sollten nicht vorkommen! Weiter: Was gefragt wurde, ob Direktor Müller von der Landwirtschaftskammer gemäß seines Vortrags zurücktreten werde, ist gesagt worden, es liegt zwar ein Vertrag vor, aber der eigne sich nicht zur Veröffentlichung. Dann kommt noch das Verhältnis der Regierung zum Präsidenten Gebhard. Die Regierung hat alle Beziehungen zur Kammer abgebrochen gehabt, weil der Präsident gegen die Regierungsgesetze aufgetreten ist und zur Nichtbefolgung der Getreideumlage-Stimmung gemacht hat. Der Redner widerlegt die Angriffe des Abg. Gerke, als ob die Regierung nichts für die Landwirtschaft tue, durch Zahlen seit 1918, die die Regierung bis heute für die Zwecke der Landwirtschaft ausgeworfen habe. Dazu kommen noch die ungetreuen Wirtschaftenschulden und die großen Kredite. Erst letzthin wurden 8 Milliarden bewilligt. Mahnend ruft er dem Landbund zu, er möge das draußen sagen, damit die in der Gegenwart nötige Beschäftigung wieder eintritt. Wenn in der Landwirtschaftskammer Ordnung herrscht, sind wir bereit, Mittel zu bewilligen. (Zustimmung im Zentrum.)

Abg. Dr. Schmitt-Karlsruhe (Ztr.): Der Abg. Gebhard hat erklärt, daß der Antrag Schöfer (Ztr.) vom 14. November 1922 nur eine Zusammenfassung der Landwirtschaftsfruchtlosen Anträge sei, daß auch Landb. und Landb. darunter seien; dann ist es unerklärlich, daß Gebhard diesen Antrag zu Fall gebracht hat. Der Landb. nimmt es mit seinen Anträgen nicht ernst, das steht aus einem Gespräch hervor, das Maier geführt hat. Er hat erklärt, daß er dem Vorliegenden selbst gesagt habe, er habe an der Verhandlung des Düngeantrags

des Landbundes kein Interesse. So schließt der Landb. die Interessen der Bauernschaft.

Abg. D. Maier-Karlsruhe (Dnall.) wendet sich gegen den Abg. Maier-Heidelberg (Soz.).

Abg. v. A. (Landb.) polemisiert gegen den Abg. Maier-Heidelberg und verurteilt das Benehmen der Verfechter des Landbundes darzulegen. Dem Antrag Weichaupt stimmen wir zu, dem Zusatzantrag Seubert nicht.

Abg. Maier (Landb.) versucht die Abfuhr, die er vom Zentrum abgibt. Dr. Schmitt erhalten hat, abzuschwächen.

Abg. Dr. Mattes (D. Vp.) spricht in Erwiderung der Vorwürfe des Staatspräsidenten davon, es sei eine nicht ganz richtige Wiedergabe seiner Rede durch die Zeitungen gegangen, worauf ihm Staatspräsident Memmele erklärt, er habe seine Äußerungen nicht widerlegt.

Der Landb. und Antrag wird abgelehnt, dagegen der Antrag Weichaupt-Seubert mit großer Mehrheit angenommen.

In einer persönlichen Bemerkung verliest Abg. Ziegelmayer-Oberkirch (Ztr.) einen Teil aus der Kaisergeburtstagsrede, die der jetzige deutsche nationale Abg. D. Maier-Karlsruhe damals als Deputierter in St. Georgen gehalten hat, in der er von den 20 Millionen Katholiken als dem „Pfahl im Fleische des deutschen Volkes“ sprach.

Darauf erklärte Abg. D. Maier-Karlsruhe (Dnll.): Ich kann unmöglich alles einzelne noch wissen, was ich damals gesagt habe. Nachdem mir aber wiederholt solche Dinge vorgelesen werden, kann ich nur erklären, daß ich mich keines Wortes schäme. Das ich damals gesagt habe. (Stürmische Entrüstungsrufe im Zentrum: Innerhörl.)

Abg. Frau Sieber (Ztr.) setzt sich für den Wädchenschuß ein und findet warme, anerkennende Worte für die Tätigkeit der Wädchenschwestern. Nebenher bittet die Regierung in den nächsten Etat größere Positionen einzustellen.

Die Anträge auf Zuschüsse für die Landwirtschaftskammer und für die Badischen Handwerkerkammern wurden einstimmig angenommen. Die Position „Ministerium des Innern“ war damit erledigt. Ein von Abgeordneten der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Demokraten unterzeichneter Antrag, die Beihilfen zur Abhaltung von Betriebsräte-Kursen von 1,8 Millionen auf 3 Millionen zu erhöhen, wurde angenommen.

In der weiteren Aussprache hat der Abg. Göring (Ztr.) um schnellere Auszahlung der Forderungen der Handwerker bei staatlichen Kleinwohnungsbauten.

Minister Dr. Engler führte aus, er stehe der Alkoholbekämpfung sehr sympathisch gegenüber und bedauere nur, daß die alkoholischen Getränke bei uns so wenig bekannt sind. Wenn Lehrer gegen den Alkoholkampf kämpfen, so müssen sie auch konsequent sein und dürfen nach ihren Aufführungsarbeiten nicht sofort in die Kneipe laufen. Die Rechtsanwaltschaften werden wir im nächsten Nachtrag besonders berücksichtigen. In der Arbeitslosenfrage wäre es besser, wenn die Säge mehr den Bedürfnissen angepaßt würden. Die Sozialreformer sind leider schlechter daran, als die Kleinrentner. Eine Erhöhung der Säge durch das Reich auf 40 000 M. fesse bevor; dazu kommen noch die Zulagen für Frauen und Kinder. Ein Viertel der deutschen Bevölkerung lebt jetzt zur Zeit unterhalb der öffentlichen Mittel. Das muß einen doch ein wenig mit Sorge für die Zukunft erfüllen.

Damit war das Arbeitsministerium erledigt. Genormt wurden auch ohne Aussprache die Anfordernungen für die Oberrechnungskammer, womit dann der gesamte dritte Nachtrag zum Staatsvoranschlag genehmigt war.

Es folgte das Finanzgesetz, worüber namens des Haushaltsausschusses Abg. Warum (Soz.) berichtete.

Die Finanzlage des badischen Staates hat sich wohl nicht verändert, aber sie ist doch immerhin schmerzhaft geworden. Die ordentlichen Ausgaben sind höher als die ordentlichen Einnahmen und zwar für ein Jahr um 2 Milliarden 427 Millionen. In diesem Fehlbetrag kommt der Fehlbetrag im außerordentlichen Etat hinzu für die beiden Jahre 1922 und 1923 zusammen 3 Milliarden 739 Millionen Betrag. Wir haben somit für die beiden Jahre zusammen einen unbedeckten Rest von rund acht Milliarden Mark, während nach dem letzten Finanzgesetz das Defizit für die beiden Jahre zusammen nur zwei Milliarden betrug. Und diesen zwei Milliarden stand noch eine Forderung an das Reich im Betrag von 75 Prozent der sämtlichen Weantensbestandsausgaben gegenüber. Dem jetzigen Defizit von acht Milliarden steht eine solche Forderung an das Reich nicht mehr gegenüber.

Der Berichterstatter teilte noch mit, daß die Aufwendungen für die Weantensbestellung in den Jahren 1922/23 zusammen 133 Milliarden 500 Millionen betragen und erklärte, eigentlich würde der Gesamtfehlbetrag des badischen Staates 16 Milliarden ausmachen. Da aber im dritten Nachtrag acht Milliarden aus der Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer eingestrichelt sind, so ermäßigt sich der Fehlbetrag.

Eine Aussprache fand nicht statt und das Finanzgesetz wurde mit allen Stimmen bei einer Enthaltung (Abg. W. v. K.) in erster und zweiter Lesung angenommen. Hierauf wird die Sitzung um halb 10 Uhr abends geschlossen.

Nächste Sitzung noch unbestimmt.

Getreideumlage betreffend.

Die Zentrumsfraktion hat im badischen Landtag nachstehenden Antrag eingebracht:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, beim Reich dahin zu wirken, daß entsprechend der in der Note des Reichsanwalters Dr. Wirth vom 13. November 1922 gegebenen Zusicherung das Gesetz über die Getreideumlage nicht wieder eingeführt wird und dafür andere Maßnahmen zur Erreichung der Weantensbestellung ausreichen den Brotgetreidemenge und zwar unter Mitwirkung der landwirtschaftlichen Organisationen, der Verbrauchervereinigungen und des legitimen Handels getroffen werden, und daß eine Billigung des Gesetzes für Weantensbestellung aus Mitteln der Allgemeinheit erfolge.“

Baden.

Ein Bischofswort über den Nationalismus.

Der Herausgeber der in Paris erscheinenden katholischen Monatschrift „Les Lettres“ Pauffard hat Ende vorigen Jahres eine umfangreiche internationale Enquete über den Nationalismus als Idee und Bewegung eingeleitet. Ziel der Umfrage soll sein, die Frage des modernen Nationalismus, losgelöst von politischen und ökonomischen Interessen, sozusagen von dem katholischen Bewußtsein zu betrachten und zu einer Wertung zu gelangen, anschließend an das Wort, das eine belgische Zeit-

schrift geprägt hat: „Der Nationalismus wird die nächste Häresie sein, die verdammt werden wird.“ Angefragt wurden, dem Charakter und dem Programm der Zeitschrift entsprechend, autorisierte Katholiken, Theologen, Philosophen, Juristen, Soziologen, Historiker, Politiker und Vertreter der Literatur aller Länder. Manche Antworten, namentlich aus französischen Kreisen, hoben kirchliche Stellung nicht ausgenommen, lassen erkennen, wie schwer es den Verfassern wird, sich loszumachen vom Druck einer Atmosphäre des Mißtrauens, der Vorurteile, des übersteigerten Nationalbewußtseins, der Unberücksichtigung gegenüber anderen Völkern. Ganz einseitig und klar dagegen ist die Stellungnahme des Erzbischofs von Serajevo, Mat. Saric. Er schreibt in seinem Brief an den Herausgeber, veröffentlicht in der Märznummer der Zeitschrift folgendes:

„Von ganzem Herzen beglückwünsche ich Sie zu ihrer internationalen Umfrage über den Nationalismus, der in unseren Tagen mehr und mehr heidnische Formen annimmt und von den Feinden der Kirche dazu benutzt wird, die Vereinigung der Katholiken der Welt und des Friedens des Weltfriedens unmöglich zu machen. Er ist ausgezeichnet und wahr ist die Devise des Heiligen Vaters Pius XI. gemäß! Wir zweifeln keinen Augenblick an der Wahrheit der überlieferten Formel: Der Nationalismus wird die nächste Häresie sein, die verdammt werden wird. Fügen wir an, daß das Evangelium diesen modernen, extremen und heidnischen Nationalismus bereits grundsätzlich verurteilt hat durch sein großes Gebot: „Liebet Euren Nächsten, wie Euch selbst.“ Die Freimaurer aller Länder reizen die Katholiken der verschiedenen Länder gegeneinander auf. Sie selbst aber arbeiten unermüdet an der Weisheit nach ihrem Geiste. Möchte es dem Herrn Gott gefallen, entsprechend ihren Bemühungen die katholischen Völker zu vereinen. In Christus, unserem Herrn und Führer, sind wir alle immerwährend vereint und tausendmal enger aneinander geknüpft, als die Brüder und Schwestern ein und derselben Familie. Genugken Sie uns.“

Alle wahrhaft christlichen Geistesmänner urteilen über den Nationalismus so wie Erzbischof Saric. Der Nationalismus proklamiert das Herrenmenschen-tum der eigenen Nation und hat nichts zu tun mit der natürlich gebotenen Liebe zum Vaterland, die nur der Heimatsliebe nicht kennt und nur der Verräter verleugnet. Umso mehr hat der Nationalismus zu tun mit dem Laster der Selbstsucht, die sich selbst die weitestgehende Interessensphäre steckt, dem andern aber nichts gönnt und stets bereit ist, ihm in die Sonne zu stehen. Engherziger Nationalismus ist unvereinbar mit Weite katholischen Denkens, wie es in dem Auftrag Christi zum Ausdruck kommt: „Geht hinaus in alle Welt und lehret alle Völker.“ Nationalisten gibt es in jedem Volk und wer heute den nationalitischen Franzosen einen Vorwurf über den nationalitischen Weichaupt ihrer nicht in eigener Kraft begründeten Macht machen will, der muß selber frei sein von Nationalismus. Das wird vielfach nicht beachtet in Deutschland. Wir haben von jeher gegen den Nationalismus, der die vaterländische Engherzigkeit selbst sucht geradezu zur Weltanschauung erhebt, gekämpft, wir haben deshalb auch das moralische Recht, den französischen Nationalismus, wie er im Ausnahmefall zu Tage tritt, zu bekämpfen. Daß der Nationalismus des einen Volkes den des andern ausschließt, ist freilich eine ganz natürliche Reaktionserscheinung. Ein umso schlimmerer Irrtum ist er!

Geheimorganisationen.

Die U. meldet: Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß nach zuverlässigen Mitteilungen am 4. März in Neustadt i. Schw. eine Versammlung stattgefunden hat, bei der Hauptmann a. D. Dam, der bekannte Leiter des Südwestdeutschen Zeitungsdienstes, gesprochen hat. Diese Versammlung war auch von einzelnen Herren aus Bonndorf besucht, darunter von dem Apotheker Schöller-Bonndorf, der einige Tage darauf von sich aus in Bonndorf zwei Versammlungen abgehalten hat. Die Teilnehmer waren persönlich geladen. Von Auswärtigen sollen es namentlich Landbürgermeister gewesen sein. Apotheker Schöller soll hierbei die Ziele einer Geheimorganisation auseinandergesetzt, und u. a. behauptet haben, diese handle im Auftrag des Reichswehrministers. In der Mitteilung der zuständigen Stelle wird betont, daß die letztere Behauptung unklar ist. Polizei und Gendarmerie sind mit Anweisungen versehen worden, daß eine derartige Agitation rechtsradikaler Kreise nicht gebildet werden darf und die Bürgermeister sind darauf hingewiesen worden, daß sie durch eine etwaige Teilnahme an derartigen Versammlungen oder durch Nichtverhinderung der Propaganda sich strafbar machen.

Kirchliche Nachrichten.

Geistl. Rat Ludwig Albert 7.

† Ettlingen, 26. März. Am Samstagabend (24. März) starb hier der hochw. Herr Geistl. Rat und gewesene Dekan des Kapitels Ettlingen, Ludwig Albert, nachdem er vor kurzer Zeit einen Schlaganfall erlitten hatte. Geboren am 26. August 1847 in Berlesheim, hat er ein Alter von nicht ganz 76 Jahren erreicht. Zum Priester geweiht wurde er im Juli 1871 und wirkte dann als Kaplan in Weisshaus, Feudenheim und der Unteren Pfarrei in Mannheim. 1874 kam er als Kaplan nach St. Stefan in Karlsruhe und wurde später Geistl. Lehrer am Gymnasium. 1891 kam er als Stadtpfarrer nach Ettlingen und wurde nach Neuordnung der Kapitelverhältnisse zum Dekan gewählt. Die Kapitelgeschäfte führte er bis zum vorigen Jahre. Die Beschwerden des Alters hatten ihm in den letzten Jahren die Versorgung seines Amtes immer schwerer gemacht. Mit ihm ist ein verdienstvoller, in weiten Kreisen bestens bekannter Priester dahingegangen. Sein ruhiges, gewissenhaftes Wirken, das in allen Tagen den Tat zu wachen suchte, hat ihm überall Freunde gemacht. Sehr beliebt war er als geistlicher Lehrer des Gymnasiums Karlsruhe; seine Schüler haben ihm durchweg ein gutes Andenken bewahrt und sind vielfach auch später zu ihm in Beziehungen geblieben. Eine Kampfnatur war er nicht; Gegenstände suchte er immer auf gültigen Weg auszugleichen. Bekannt war er auch ob seiner schönen Stimme, die er bis zuletzt beibehielt, so daß er noch in den letzten Jahren Hochämter in erbaulicher Weise sang. Ein guter Gesellschaftler, hat er doch nie jene vornehme Zurückhaltung vermissen lassen, die sein erster Beruf erforderte. Lange Jahre hat er auch als beliebter Schulinspektor die Religionsprüfungen — auch in Karlsruhe

Schulen abgehalten. Der hochw. Herr Erzbischof Fribenannte ihn zum Erb. Geistl. Rat. Die Beerdigung findet am Dienstag morgen halb 10 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. R. i. p.

† Aus der Erzdiözese. Die Jahresstiftungen und Stofgebühren haben durch einen Erlass des Erz. Ordinarius vom 6. März d. J. eine zeitgemäße Abänderung erfahren. — Bei der großen Kunstausstellung in Karlsruhe von Mai bis Oktober d. J. sind zwei Räume für die kirchliche Kunstwerke vorgesehen. — Ausschreiben für die Pfarrei Heimbach, Weingarten und Wehren a. d. Neck. — Erzbischof Karl spendet im April und Mai die hl. Firmung in den Dekanaten Waldkirch, Endingen, Neuenburg und teilweise auch Weisach.

† Weichenau-Münster. Der Herr Erzbischof hat die hiesige Pfarrei dem Stadtpfarrer Richard Weber in Weisungen verliehen.

Karlsruhe.

† Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wird heute vor mittig zu Besprechungen über Angelegenheiten seines Ressorts in Karlsruhe eintreffen.

† Die Kant Oberrealschule hat sich auch dieses Jahr wieder zum Schuljahresabschluss mit einer schönen musikalischen Aufführung hervorgetan. Schumanns Oratorium „Das Paradies und die Peri“ ist keine kleine Aufgabe. Man muß wirklich den Mut bewundern und ihn loben, zumal ein idealer pädagogischer Prozedur gründe liegt. Das Interesse für die gute Musik wird in den letzten Jahren durch die Schüler stark gefördert, und ihr Herz füllt die Kostbarkeit dieser goldenen Augen. Ja die Jungen lernen auch die Mühe und Arbeit kennen, die nötig sind, um ein solches Werk herauszubringen. Mit einer ganz anderen Aufmerksamkeit werden sie in ihrem späteren Leben solchen Aufführungen gegenüberstehen; ja mancher wird in sich den Trieb fühlen mitzuwirken, und diese Aufgabe ist für die ethische Erziehung unseres Volkes von nicht geringer Bedeutung. — Naturgemäß konnte es sich um ein reines künstlerische Wiedergabe nicht handeln — das konnte man auch nicht verlangen —, doch wir waren überaus glücklich und haben einen erfreulichen Eindruck mit fortgenommen. Herr Musiklehrer Karl Viet, die Seele des Ganges, hat seine Jungen in die Poesie eingeführt und mit ihnen tüchtig studiert. Stoff und Form, mit Abwägung erlangen die Ehre; auch das Schulorchester, das von schönen Musikfreunden unterstützt war, war dieses Mal besser im Schuß und spielte im ganzen recht gut. Aufriedenstellend erwiesen sich auch die Solisten: Paula Köbele (Soprano), Fräulein Braun (Alt), die Herren Spath (Tenor) und Lang (Bass). Mit Liebe und Innigkeit nahmen sie sich ihres Parts an. Stimmlich ragten die Damen hervor. — Reich, warmer Beifall war der Lohn für die erfolgreiche Arbeit.

† Der Schwarzwaldbildern in Wildern und Liebern. Eine Veranstaltung von apertem Reiz war es, die die Arbeitsgemeinschaft der Jugendbewegung am 2. Samstag ihrer Jugendherbergs-Woche als Lichtbilder-Vortrag im Konzerthaus abhielt. Eröffnet wurde sie durch den Vortrag von Liebern und die Aufführung von Reigen und Tänzen durch Gruppen der Jugendorganisationen. Die frischen Gesänge, die jugendlichen Frohsinn und Lebenslust behandelnden Tänze und Reigen in ihren schönen Figuren machten einen prächtigen Eindruck. Der Schwarzwaldbildern entrollte entzückende Bilder aus einer Tour von Marburg aus bis in das Hochschwarzwaldgebiet von Tälern und Bergen, Wäldern und Auen, Menschen und Bohnenärten. Was zu diesen als farbige Photographien in künstlerisch inspirierter Auswühl auf die Reimband gemauerten Kaufbildern kommentierend gesprochen, registriert und gefungen wurde, läßt sich zusammenfassend bezeichnen als ein Symphonie auf die vergeistlichte Schönheit unserer heimischen Gebirgslandschaft und das Wandern in ihnen. Sie bergen für die Jugend reiche Quellen für ideales Denken und Streben, für Gesundheit des Leibes und der Seele. Die Veranstaltung machte auf die zahlreich anwesenden Zuschauer einen sehr günstigen Eindruck, der sich zum Schluß in lebhaftem Beifall äußerte, und wird gewiß manchen Baustein für Vergegen geliefert haben.

† Sonntagbrüderfahrten betr. Wie uns die Direktion der Bad. Lokalbahnen H. G. mitteilt, wird von ihr die von der Reichsbahn vorgesehene Verlängerung der Gültigkeitsdauer für Sonntagbrüderfahrten über die bevorstehenden Osterferien auch auf die Lokalbahnen und Wäldertalbahn ausgedehnt.

† Großer Unfall mit Unfall. Einen Unfall erlitt ein verheirateter Sattelmacher von hier beim Verlassen eines großen Anzugs. Der Mann sprang auf der Kaiserstraße in der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. gegen 11 Uhr vor ein fahrendes Automobil, um seinen Hut unter die Räder zu legen. Er wurde aber von dem am der Seite des Fahrzeuges hängenden Ertragsreifen erfaßt und erlitt dabei Kopfverletzungen. Der Verletzte wurde durch die Polizei in seine Wohnung gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

† Festgenommen wurden: Eine Dienstmagd von hier, die von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls gefaßt wurde, ein Goldschmied von Hochensfeld, den die Staatsanwaltschaft Waldsbut wegen Einbruchdiebstahls suchte, und ein Monteur wegen Fahrdrabdiebstahls.

Spott.

R. F. B. — Eintracht Frankfurt 2:1. F. C. Mühlburg — Rhönj. Mannheim 3:0. Wulach I — R. F. B. (Ligareserie) 2:2. Wulach II — R. F. B. III 4:4. Weierheim (Junioren) — F. C. Baden (Junioren) 7:2.

Deutsche Jugendliteratur.

D. J. A. Baden-Weiß — Karlsruhe Mittelst. 5:3 (4:1).

Wetternachrichten des hiesigen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Vorausichtige Mitteilung bis Dienstag, den 27. März, nachts: Keine Druckveränderungen, die den Atlantischen Wirbeln ausgeben, bringen nur zeitweise etwas Bewölkung. Der hohe Druck behält noch weiterhin bei uns Einfluß. Weiterhin noch ziemlich heiter, trocken und tagsüber warm.

Wetterstände des Rheins am 26. März: Schiffermel 143 (gef. 1), Rehl 254 (unv.), Magau 419 (gef. 5), Mannheim 322 (gef. 7).

Chronik.

Baden.
Ettlingen, 26. März. Der 20jährige Sohn der hiesigen Witwe Rudolph, der in Seilbronn in einer Buchhandlung tätig ist, fuhrte dort eine Wirtshaus-treppe hinab und war sofort tot.
Weinheim, 24. März. Eine hier bekannte und geachtete Persönlichkeit, Medizinalrat Jakob Kufel ist in Karlsruhe, wohin er nach Ausbruch des Krieges übersiedelt war, gestorben. Viele Jahrzehnte lang hat der Verstorbene hier gewirkt.
Heidelberg, 23. März. Auch die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Dr. Drach ist ergebnislos verlaufen. Da auf Dr. Drach nur 47 Stimmen entfielen. 22 Stimmen entfielen auf den sozialdemokratischen Stadtrat und Landtagsabgeordneten Maier, den seine Fraktion noch am Tage vor der Wahl als Kandidaten aufgestellt hatte.
Heidelberg, 24. März. Einen schweren Verlust erlitt in der vergangenen Nacht ein Student. Er war von einem unbekannten Mann am Bahnhof angegriffen und ein Stück Wegs begleitet worden. Als sich der Fremde entfernte, bemerkte der Student, daß ihm seine Brieftasche gestohlen war. In der Brieftasche befanden sich zwei Scheids, einer auf die Rheinische Kreditbank ausgestellt und auf eine Million lautend und der andere auf die Vereinsbank in Wiesloch ausgestellt und auf 1 600 000 M. lautend.
Weinheim, 26. März. Zwei Burschen aus Weinheim, die im Weinheimer Walde eine größere Menge Holz im Werte von einigen hunderttausend Mark an sich hielten, gaben sich hier als Holzhändler aus und suchten ihre Waare abzugeben. Sie wurden verhaftet.
Weinheim, 26. März. Eine zehnjährige Klebe- und Heilerbande, die sich auf den Einbruch in Geschäften, und Hausfälle im Weichbilde der Stadt verlegt hatte, wurde vom Schöffengericht abgeurteilt. Der Hauptangeklagte, der Bürohilfe Gustav Wautrecht aus Weibstadt, wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten drei je 100 000 M., zwei je 60 000 M. Geldstrafen, während die übrigen mit geringeren Strafen davonkamen.
Weinheim, 24. März. Wegen Preistreiberei auf dem hiesigen Schenke- und Markt gelangten fünf Personen bei der Wucherpolizei zur Anzeige, ferner zwei Händler wegen unerlaubten Handels bzw. Preistreiberei mit Lebensmitteln. Zwei Personen, eine in Nassau und eine in Muggensturm, wurden wegen unerlaubten Handels mit Herden angezeigt.
Baden-Baden, 23. März. Ein 14- bis 15jähriger Junge rief hier in der Stephaniensstraße einen Mädchen von 7 000 Mark, mit dem es Waren holen sollte, aus der Hand und ging flüchtig.
Offenburg, 24. März. Durch ein in rasendem Tempo fahrendes Motorrad, das ein ebenso rasch fahrendes Automobil überholte, wurde ein

12jähriger Bursche von seinem Fahrrad herab unter einen Holzwagen geschleudert und schwer verletzt.
Offenburg, 23. März. Die Polizei hat drei Burschen von Barmhall verhaftet, die beim Wildern den Jagdaufscher Karl Buischer von Stollhofen bei Bühl im November 1919 erschossen hatten.
St. Georgen bei Freiburg, 23. März. An der Haltestelle Uffhausen warf sich eine etwa 20jährige unbekannte Frau vor die Maschine eines Bootzuges, wurde überfahren und getötet.
Woll bei Bonndorf, 23. März. Der 21jährige Sohn des Kaufmanns Jakob Weiler machte sich an der Lichtleitung zu schaffen, ohne den Strom auszufalten. Da er die nötige Vorsicht außer Acht ließ, wurde er vom elektrischen Strom getötet.
Aus andern deutschen Staaten.
Türheim, 23. März. Der 42 Jahre alte Taubstumme, aber geistig völlig normale Josef Kleber schlug seinem Vater mit dem Hammer die Schädel ein, so daß dessen sofortiger Tod eintrat. Der Mörder, ein dem Trunke ergebener und arbeitscheuer Mensch, sagte deshalb den Plan, seinen Vater zu beseitigen, weil dieser ihn unter Kuratel stellen lassen wollte, was ihm höchst unangenehm war. Der Mörder wurde ins Gefängnis eingeliefert. Dabei hatte die Gendarmerie größte Not, ihn vor der Lynchjustiz zu bewahren.
Darmstadt, 24. März. Gestern nachmittag bemerkten Beamte der Sicherheitspolizei auf einem zur Abfahrt bereiteten Fährdampfer einen Arbeiter, der wegen einer Straftat gesucht wurde und verhaftet werden sollte. Die Beamten begaben sich auf den Dampfer, wo die Menge gegen sie Stellung nahm. Einer der Beamten rief: „Rück, oder ich schieße!“ und machte, als den Worten keine Folge geleistet wurde, von der Schusswaffe Gebrauch. Hierbei wurde der Arbeiter Hilger in den Leib getroffen und brach tot zusammen.
Schwiegermutter und Schwager erschossen.
Leipzig, 23. März. Ein Familien-drama spielte sich gestern in Leipzig ab. Dort hat der 28 Jahre alte Tischler Schüller seine Schwiegermutter Warberger und seinen Schwager Georg Warberger durch Revolver-schüsse getötet. Der Tat schein ein großer Streit vorausgegangen zu sein, denn in der Wohnung waren alle Möbel kurz und klein geschlagen. Die Polizei fand den Täter noch in der Wohnung vor und nahm ihn fest. Das Motiv zur Tat schein Familienstreitigkeiten gewesen zu sein, da Schüller mit seiner Frau in Scheidung lebt.
Eine ganze Familie ermordet.
Regenwalde, 26. März. In Regenwalde in Pommern hat sich eine entsetzliche Missetat abgespielt. In einer Wohnung in der Baumstraße wurde der Händler Kappe, seine Ehefrau und ihre fünf Monate alte und ermordet aufgefunden. Die Täter sind unbekannt.

Drei Deutsche durch einen französischen Zug getötet.
Köln, 24. März. Die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet: In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hat sich (wie schon kurz berichtet) an der Eisenbahnüberführung bei Birgelen bei St. Goar ein schweres Unglück ereignet. Auf der von den Franzosen verwalteten Strecke war die Schranke nicht geschlossen. Ein von französischer Befehlsgewalt geführter Personenzug fuhr in einen großen Mäxeltanktransportwagen, der die einen beleuchtete Eisenbahnüberführung kreuzte, hinein. Drei Begleiter des Transportwagens wurden auf der Stelle getötet und mehrere verwundet. Nach den Aussagen der Verwundeten hat die Lokomotive des Zuges auch keine Bremsen geführt, so daß das Gerannnen des Zuges nicht rechtzeitig bemerkt werden konnte.
Verlobung der Tochter des Reichspräsidenten.
Berlin, 24. März. Fräulein Amalie Ebert, die einzige Tochter des Reichspräsidenten, hat sich mit Dr. jur. Jaenede verlobt. Der Bräutigam ist ein Sohn des Inhabers der Berliner Schuhfirma Breitpfeifer und ist Atachee im Auswärtigen Amt.
Handel - Wirtschaft - Verkehr
Renovierungen im Postverkehr. Am 1. April wird im inneren deutschen Verkehr sowie im Verkehr mit Freie Stadt Danzig, Luxemburg, Rheingebiet und Oesterreich für Warenproben sendungen eine Vorstufe bis zum Gewicht von 100 Gramm zum Gebührensatz von 60 M. eingeführt.
Im Paketverkehr werden drei Entfernungsklassen gebildet. Die Paketgebühren betragen demnach vom 1. April an:
für Pakete
1. Klasse (bis 75 km. (ab. 75-375 km. (ab. 75 km.)
über 3 bis 5 Kgr. 300 M., 600 M., 600 M.,
" 6 " 500 " 1000 " 1000 "
" 7 " 600 " 1200 " 1800 "
" 8 " 700 " 1400 " 2100 "
" 9 " 800 " 1600 " 2400 "
" 10 " 900 " 1800 " 2700 "
" 11 " 1000 " 2000 " 3000 "
" 12 " 1100 " 2200 " 3400 "
" 13 " 1200 " 2400 " 3800 "
" 14 " 1300 " 2600 " 4200 "
" 15 " 1400 " 2800 " 4600 "
" 16 " 1500 " 3000 " 5000 "
" 17 " 1600 " 3200 " 5400 "
" 18 " 1700 " 3400 " 5800 "
" 19 " 1800 " 3600 " 6200 "
" 20 " 1900 " 3800 " 6600 "
für Zeitungspakete 250 " 500 " 500 "
bis 5 Kgr.
Paketbestellgelde und Paketausgabe-gelbühren werden vom 1. April an nicht mehr erhoben.
Schülermonatskarten auch für Lehrlinge. Der Deutsche Industrie- und Handelsstag teilt mit, daß nunmehr die Schülermonatskarten allen Lehrlingen unter den gleichen Voraussetzungen wie den Handwerkslehrlingen zugänglich gemacht werden. Neben einer Bescheinigung des Lehrherrn darüber, welchen Beruf der Lehr-

ling erlernt und daß ein schriftlicher Lehrvertrag geschlossen ist, muß noch eine Bescheinigung der Handels-, Gewerks- oder Landwirtschaftskammer oder der in den einzelnen Ländern ihre Obliegenheiten betreffenden Berufsvertretung darüber vorgelegt werden, daß die Angaben richtig sind, und daß ihr der Lehrling vorzulegen hat. Von solchen Bescheinigungen sind die Berufsvertretungen der unteren Verwaltungsbeförden (Landratsämter, Kreisverwaltungen usw.) einzuführen.
Deutsche Patente in Japan.
Der Deutsche Industrie- und Handelsstag veröffentlicht in Nr. 12 und 13 der Deutschen Wirtschaftszeitung zwei ihm vom Reichsminister der Justiz zugekommene Listen der in Japan liquidierten und freigegebenen, sowie der mit Kriegslizenzen besetzten deutschen Patente. Danach werden von insgesamt 900 unter Kontrolle gestellten Patenten 124 liquidiert, so daß 776 zur Freigabe gelangen. Die erste Liste enthält sämtliche Patente, die in Kontrolle genommen worden sind, in der Folge der Nummern, den Tag der Kontrollbefehle, Name und Wohnort der Patentinhaber, einen Vermerk darüber, ob das Patent liquidiert ist oder noch liquidiert werden soll und einen Hinweis auf die zweite Liste wenn für das Patent eine Kriegslizenz erteilt worden ist. Die zweite Liste enthält Kriegslizenzen nach, geordnet nach dem Tag ihrer Erteilung unter Hinzufügung der Dauer der Lizenzen und des Namens des Lizenzberechtigten. Die beiden Nummern der Deutschen Wirtschaftszeitung sind vom Verlag Neuman Neudruck, S. 61, Großschloßstr. 17, für zusammen 600 Mark zu beziehen. Etwasige Anfragen sind an den Deutschen Industrie- und Handelsstag, Berlin C 2, zu richten, der auch zu etwaigen weiteren Ermittlungen bereit ist.
Karlsruher Standesbuch-Auszüge.
Todesfälle. 23. März: Gg. Eiler, Tagelöhner, Witwer, alt 62 Jahre; Anneliese alt 5 Tage, Vater Max Gg. Kaufmann; Margarete, alt 3 Monate 1 Tag, Vater Wilh. Fries, Kanalarbeiter; Anna Rosina Denni, alt 67 Jahre, Ehefrau des Fuhrmanns Karl Denni; Karl Gruber, Fuhrmann, Ehemann, alt 41 Jahre.
Bücherschau
De Profundis. Der Pariser Friede vom Standpunkt der Kultur und Geschichte. Ein Appell an das ärztliche Weltbewußtsein von Dr. Jos. Oberle. 1.-10. Aufl. 215 S. Grundpreis 2 M. Verlag des „Neuen Reiches“, Wien VI. Mariasb. 49.
Angefaßt der wachsenden Weltwirtschaftskrise und der nicht gehobenen politischen, kulturellen, religiösen und Berührung politischer Weltführer wird dieses Anknüpfung und Programm immer interessanter und zeitgemäßer. Was wir bereits am 10. Juni 1921 über das selbe sagten, gilt noch heute: Es ist ein Mahn- und Weckruf, tiefinnerlich überzeugend klar, gerecht und abwägend und dabei mit einer kraftvollen zündenden Sprache geschrieben. Wenn ein Buch, so verdient dieses Buch heute eine Verbreitung in hunderten Tausenden Exemplaren.

Pranckuch
Zum Osterputz
Schneerührer
Schrubber
Stahlpinne
Bodenwachs
Schneerand
Metallputz
Prima
Kernseife
Seifenpulver
alle gängl. Marken
Toilettenseife
Pranckuch
Frauenhaar
saftig bis 8000 M. p. Kl.
Gerrenstraße 5, part. 1.

Todes-Anzeige.
Gott, der Allmächtige, hat seinen treuen Diener, den hochw. Herrn Geistl. Rat
Ludwig Albert
chem. Dekan und Stadtpfarrer von Ettlingen
Samstag abend in die Ewigkeit abgerufen.
Der Verstorbene wird dem Memento seiner Mitbrüder und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.
Namens der Hinterbliebenen:
Wagner, Dekan.
Beerdigung: Ettlingen, Dienstag, den 27. März 1923, 1/10 Uhr Totenfleisch, Predigt und Requiem, hernach Beerdigung.

Der Herr über Zeit und Ewigkeit hat heute seinen treuen Diener, den hochwürdigsten Herrn Prälaten
Dr. Karl Braig
Universitätsprofessor a. D.
in die Ewigkeit abgerufen. Derselbe starb nach längerer Krankheit, wohl vorbereitet, im 71. Lebens- und 45. Priesterjahre. Seine zahlreichen Schüler werden um ein Memento beim hl. Opfer gebeten.
Freiburg, 24. März 1923.
Im Namen der Angehörigen:
Johannes Braig, Dekan.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 27. März, nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Anzeigen
Gemeindesteuer u. Wohnungsabgabe Betr.
Von der für das Rechnungsjahr 1922/23 vorläufig zu entrichtenden Gemeindesteuer ist die zweite Hälfte zur Zahlung fällig. Von der Wohnungsabgabe ist diejenige für 1921/22 ganz und für 1922/23 sind 5 Raten verfallen. Wir fordern hiermit zur Zahlung der oben bezeichneten Schuld innerhalb 8 Tagen auf. Nach Ablauf dieser Frist werden Verzugsgebühren berechnet und Zwangsvollstreckung angeordnet.
Stadthauptkassa A.

Achtung!
Gelegenheitskäufe von Kraftfahrzeugen!
1 Lieferwagen, 8 PS, mit geschlossener Karosserie.
2 Wanderer, 4 1/2 PS, 2 Zylinder.
1 M. E. N., 5 1/2 PS, 2 Zylinder.
1 Harley-Davidson, 9-12 PS, m. Beiwagen.
Obige Fahrzeuge sind mit Verkauft.
2 Gänge, Trittbretter und Beleuchtung ausgerüstet.
1 Opel, 1 Zylinder 3 PS.
1 Bedel, 1 Zylinder, 2 1/2 PS.
1 Berro, 1 1/2 PS.
1 Phänomen, 2 Zylinder, 2 Gänge und Verkauft, 5 PS.
Zerros, Motors und Fahrradbau G. m. b. H., Wilhelmstraße 63. - Telefon 1452.

Anzüge, Hosen, Schuhe, Kleider
Arbeits-, Streif-, Manchesters- u. Breches) sowie aller Art kaufen Sie äußerst billig bei
Glotzer, Zärlingerstr. 53 a.
Korwarenhaus
Otto Weber
Schlitzstrasse 20, Ecke Wilhelmstr.

Dienstag u. Mittwoch
kaufe ich Gebisse per Zahn Mk. 3000.-
Douglasstrasse 22 II.
gegenüber der Hauptpost.
A. Weineck.

Für Ostern
Verkauf
sowie Vorrat.
Mengenabgabe vorbehalten.
Perkal für Blusen und Oberhemden ca. 80 cm, Mtr. 3500.-
Inlet, Ia. Qualität, federleicht, Kissenbreite Mtr. 2900.-, Deckbettsbreite weiß 3500.-
Reinleinen-Handtuch, 50/100 St. 490.-
Taschentücher f. Damen u. Herren Stück 590.-
Konfirmationstücher Stück 390.-
Mousseline, ca. 80 cm, vorzügl. Qualität, hübsche Muster 580.-
Baumwoll-Marocain, weiß, für Kleider und Blusen, ca. 100 cm, aparte Muster 4500.-
Kleidervolle, ca. 100 cm, aparte Muster 6500.-
Frotté, ca. 100 cm, große Auswahl, hübsche Muster, vorzügl. Qualität 10800.-
Bastseide, zügl. waschbare Qualität 14000.-
Japon-Batist, ca. 80 cm, in vielen Farben, Mtr. 5000.-
Herr.-Tricotseinsatzhemden 9800, 8500
H'-Unterhosen, wollgemischt 8500.-
D'-Sportjacken, reines Woll 26000.-
D'-Strümpfe, Fehlers 7500.-
D'-Strümpfe, Macco, Doppelseide, hübsche Muster 3750.-
Damen-Strümpfe, Baumwolle, verstärkte 2800.-
Damen-Strümpfe, Seidenfaser 8500.-
Herren-Socken, Baumwolle, farb. 1400.-
Herren-Socken, Seidenfaser, bunt 3200.-
H'-Tricotsummerhandschuhe 3000.-
Damen-Glacé, bunt, 10500.-
Herr.-Nappa-Handschuhe II. Wahl 17500.-
Sternzwirn, schwarz und weiß . . . 95.-
Lockennadeln, Ia. lackiert, gewellt, Brief 25 Stück 40.-
Haarnadeln, reißfest, Paket 10 Stück 75.-
Stahlstecknadeln Brief 100 Stück 195.-
Wäschebander, weiß Mtr. 75.-
Gardinenkordel Mtr. 75.-
Gardinen-Ringband Mtr. 375.-
Stoßborde mit verstärkter Kante, Mtr. 38.-
Herren-Oberhemden, farbig, neueste Streifen mit 2 Krägen, 27000.-
H'Sportflanelhemden, feine Streifen 21000.-
H'Nachthemden mit bunt, Besatz 18000.-
H'-Krawatten, Selbstbinder u. fest, Formen, 1200.-
Hosenträger, Bantrümpf-Ersatz, 1200.-
Herren-Mäntel, mod. Schlupfer, 120000.-
H'-Sportanzüge, Ia. verarbeitet, 165000.-
Herren-Gummimäntel, prima Gummiliner, 120 000.- 98000.-
H'Sporthosen, Broches, moderne Stoffe, 39 000.- 27000.-
Herren-Hosen, parast, 36000.- 24000.-
1 Post. Untertailen m. Fest 1950 m. Stickerei 3500.-
Damen-Taghemden, m. breit, 6500.-
Beinkleider, mit Volant u. Feston 5800.-
Beinkleider, mit breiter Stickerei 6500.-
Nachthemden, moderne Formen, mit Feston 11500.-
Hemdhosen, mit breiter Stickerei 15200.-
Strümpferöcke, reich garniert 16800.-
Korsett, aus kräft. Stoff, festoniert 3500.-
Wiener-Schürze, dunkle Muster aus Dirndl-Stoff 7200.-
Kleider-Schürze, 15200.-
Kissenbezüge, 80/90 cm, mit Hobelraum 7200.-
Kissenbezüge, 10/80 cm, festoniert 8400.-
Oberbetttücher, ca. 180/250 cm, festoniert 19500.-
Strickwolle, sch. Woll u. grau, 100 gr 2800 1950.-
Herren-Schnürstiefel, Rindleder, Ia. Qual., 36500.-
Herren-Schnürstiefel, Boxcall mit Zwischensohle, Rahmentarbeit 44500.-
Damen-Schnürschuhe, braun Chevz., Rahmentarbeit 38500.-
D'Schnür-u. Spangenschuhe Restpaare 24500.-
D'Schnür-u. Spangenschuhe weiß Stoff 11500.- 8250.-
Kinderstiefel 27-30 16500.- 31-35 19500.-
Knabenstiefel 36-39 28500.-
Konfektion: Beachten Sie unsere Ausstellung in der I. Etage.
Linoleum, 200 cm br. in Abschnitten bis 6 Mtr., Mtr. 8750.-
Fell-Vorlagen, ca. 55/110 cm, 14500.-
Möbelstoffe, ca. 130 cm breit Mtr. 12500.-
Künstler-Garnituren, Steilig 12500.-
Biedermeier-Stoffe, gestreift, für Dekor., 130 cm breit . . . Mtr. 7600.-
Kochelleinen, grün und gold, für Tischd., u. Dekor., 130 cm breit Mtr. 6650.-
Schulranzen für Knaben u. Mädchen Segeltuch, Lederreinsack, u. Lederriem. 9550.-
Frühstückstaschen, Rindspeck 350.-
Geldscheintaschen, Leder mit Lederriem 2900.-
Besuchstaschen, Rindspeckleder 4200.-
Herrensportgürtel, Rindleder 5200.-
Rucksäcke in verschiedenen Größen
Bubikragen 1800- die gr. Mode 2200
Jabotkragen 750.-
Marinekragen u. Garnit. 3500 2800.-
Toilettenseife 100 Gramm 650.-
Friskeräume 750.-
Zahnbürsten 475.-

TIETZ
Bubikragen 1800- die gr. Mode 2200
Jabotkragen 750.-
Marinekragen u. Garnit. 3500 2800.-
Toilettenseife 100 Gramm 650.-
Friskeräume 750.-
Zahnbürsten 475.-
Joh. Baibel, Buch- u. Kunstantiquariat Freiburg i. B. Verblatstraße 20 II.
Bücher
erschlossene Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herderlexikon, Kunst Lexikon gegen das
Joh. Baibel, Buch- u. Kunstantiquariat Freiburg i. B. Verblatstraße 20 II.
Mitblei
sicher zu kaufen gesucht.
Bad. Beobachter
Klosterstraße 42.

Nr. 71
Zwanzig
wurden ge
Franzosen
bis an die
für an die
Die schw
Ichend üb
der Geuer
Die De
Landia o
gegen die
Am 10.
gelöst, u
Buen d
Militärh
dierende
260 Mi
Das Vi
verfälm
wärtigen
minister G
Die Nach
beabsicht
lich dem
In der
Verhaftung
Für die
nachst über
bänden u
Die Ver
nahm gefe
einstimmig
Ende gena
Leistungs
den Zümm
Die Vo
gessen zu
vordränge
Marshall
Mandern
Die Mhe
ordnung u
bestellten P
Valutan
Der beka
behandelt
fassenden
die Valuta
zeit. Dabe
mehrfach G
schreibt u
„Zu den
nicht fetter
Athensge
Große U
Rechtsform
när ist Lei
bruch auf
den ist. T
Zinsen jinsl
Zinsen auf
erzielt wur
haber der
lingens tr
natürlich
Rente, auf
Altienkapit
mäk hob
nichts ein
auch für d
Prozent.
fehl ei
grenz u
fabital.
nehmens u
nähen h
Schweigens
ken, komm
urprüngl
tal tritt d
immer wie
den, um e
erzeugen
hätte Kap
simuna.
Brudern f
Aufwendun
Ihre Tätig
fondere B
Dividenden
Gewinne a
Befugtag
derholter
werden. S
rechte“ den
eventuell
schen (10
schließlic
Belastung
*) Sch
Paus 5
kennzeich
6, S. 450